



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Flexibilität belohnen – Hürden für intelligentes Lastmanagement abbauen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass bestehende Hemmnisse für intelligentes Lastmanagement beseitigt werden und echte Anreize für Lastmanagement geschaffen werden.

Insbesondere soll die Staatsregierung darauf hinwirken, dass die in § 19 Abs. 2 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) geregelten Vergünstigungen bei den Netzentgelten in ihrer jetzigen Form schrittweise reduziert werden (Abhängigkeit von hohem Stromverbrauch und hoher Benutzungstundenzahl). Stattdessen sollen neue Tatbestände für individuelle Netzentgelte geschaffen werden, die zu weniger Stromverbrauch und zu stärkerer Nutzung von volatilen erneuerbaren Energien führen.

### **Begründung:**

Mit den in § 19 Abs. 2 StromNEV festgelegten Vereinbarungen wird Unflexibilität bei Stromgroßverbrauchern belohnt. Bei einem Stromverbrauch über 10 Megawatt (MW) pro Jahr und einem andauernden Strombezug über 7.000 bzw. 7.500 oder 8.000 Jahresnutzungsstunden wird diesen Großverbrauchern ein individuelles Netzentgelt gewährt, das um mehr als 80 Prozent und teilweise auch 90 Prozent reduziert ist.

Mag in Zeiten von nuklearen und fossilen Grundlastkraftwerken noch ein ökonomisches Interesse im nicht liberalisierten Strommarkt für diese Regelung gegolten haben, so ist diese Regelung heute anachronistisch. Mit der Perspektive einer möglichst umfassenden erneuerbaren Stromversorgung müssen Preissignale bei einem hohen Angebot von volatilen erneuerbaren Stromquellen wie Wind und Sonne gerade auch für die Großverbraucher geschaffen werden. Intelligentes Lastmanagement bei großem Angebot an Wind- und/oder Solarstrom ist volkswirtschaftlich sinnvoll und spart Investitionen in Speicher, Netzausbau und Reservekraftwerken.